

Fünf Unternehmen, auf

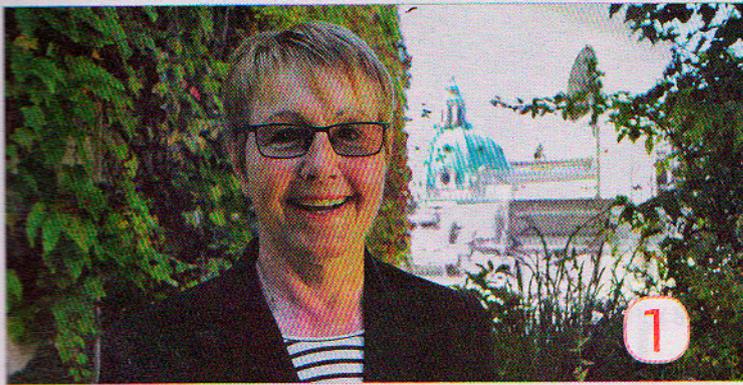
Sprechstunde. Die Wirtschaft in Wien ist voller spannender Geschäftsideen und Persönlichkeiten - das zeigte die jüngste Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT erneut. Welche Unternehmer sich diesmal vorstellten und was sie vorhaben, lesen Sie hier.



Fotos (5): wkw/Pippan

Die Innenarchitekten

Roman Brunner, Johannes Stamminger und Thomas Friese haben 2012 - mitten im Innenarchitektur-Studium - ihr gemeinsames Unternehmen Vierzueins Design gegründet. Warum der Name? Der vierte im Bunde ist der Kunde. „Kreativarbeit lebt vom persönlichen Dialog. Unsere Kunden sollen aktiv mitgestalten“, erklärt Brunner. Spezialisiert ist das Unternehmen auf die Neugestaltung von Innenräumen. Erstes Großprojekt waren Schlafräume auf der Jungscharburg Wildegg. Aus einem früheren Matratzenlager wurde eine abwechslungsreiche Bettenlandschaft mit Stiegen und Ebenen, berichten die Unternehmer. Es folgte die Neugestaltung einer Pizzeria nahe München. Derzeit beschäftigen sie sich mit einer Arztpraxis



Christina Broschek managt das Fremdenführer-Netzwerk Per Pedes. Sie liebt es, ihren Tour-Teilnehmern Details der Stadt zu verraten, die nicht jeder kennt.

1

Sie führt die Welt durch Wien

Seit 30 Jahren ist Christina Broschek Fremdenführerin, seit 25 Jahren gibt es das von ihr ins Leben gerufene Fremdenführernetzwerk Per Pedes, das sie managt. Die Nachfrage sei groß, sagt Broschek, denn viele heimische Unternehmen wollen ihren Mitarbeitern oder Kunden mit einer professionellen Führung durch geprüfte und konzessionierte Fremdenführer ein besonderes Erlebnis bieten. Auch ausländische Veranstalter zählen zu ihrer Klientel. Auf der vor kurzem neu gestalteten Homepage findet man ein reichhaltiges Angebot an unterschiedlichen Führungen - vom klassischen Wien über Wiener Liebschaften bis hin zu kulinarischen Touren. Wer Sonderwünsche hat, bekommt

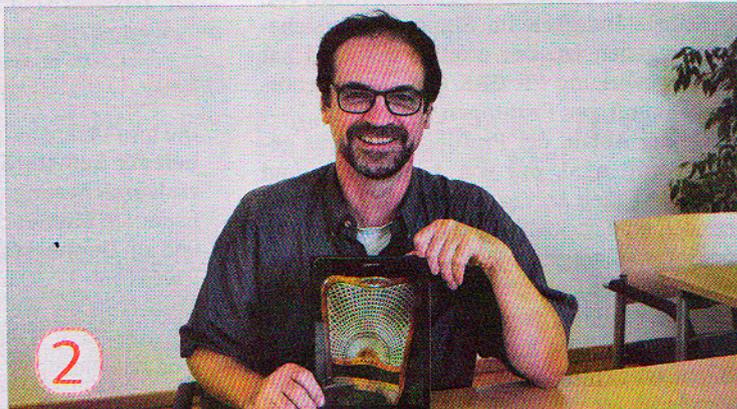
diese in aller Regel erfüllt. Auch sprachliche Grenzen gibt es kaum, berichtet Broschek: „Wir können aus dem Vollen schöpfen, denn am Markt gibt es fast 1000 geprüfte Fremdenführer.“ Beim Einsatz des passenden Fremdenführers - fast immer ist es eine Frau - sei sie aber wählerisch: „Wir haben einen Ruf zu verteidigen - man muss wissen, wen man aussucht.“ Sie selbst sei auch mehrmals pro Woche unterwegs, langsam wolle sie sich aber zurückziehen. Obwohl Führungen und die intensiven Recherchen für sie auch ein Hobby sind. www.perpedes.at

Der flechtende Tischlermeister macht's per Hand

Gerhard Stöglehner repariert geflochtene Sessel und macht alte Prunkstücke so gut wie neu. Vor einem Jahr hat sich der Tischlermeister mit seiner Geschäftsidee selbstständig gemacht

- „und es läuft überraschend gut“, sagt Stöglehner. Bedarf gebe es genug. „Die Herausforderung besteht eher darin bekannt zu werden.“ Er sei daher viel auf Handwerksmärkten unter-

wegs, wo man ihm beim Arbeiten zuschauen könne. Dort komme man ins Gespräch und die Leute wüssten dann, wen sie anrufen, wenn sie jemanden brauchen. Für seinen Beruf sei viel Fachwissen notwendig, denn es gibt viele Flechtarten und Materialien. Dieses Wissen habe er sich über Jahre angeeignet und weiterentwickelt. „Was ich mache, kann keine Maschine“, sagt er stolz. Und seine Kunden hätten eine Riesenfreude, wenn sie ihre lieb gewonnenen Möbel wieder nutzen können. Auch für ihn sei es eine „Genugtuung, wenn ein Sessel, der kaputt war, nachher wieder wunderschön ist. Man sieht am Abend, was man gemacht hat“, erzählt er. Oft müsse er einfallsreich sein, um Probleme zu lösen. In seinen zwei Jahren als Entwicklungshelfer in Uganda habe er aber auch das gut gelernt. www.sesselflechtereier.at



2

Gerhard Stöglehner ist Sesselflechter und kennt sich mit den vielen verschiedenen Flechtarten und Materialien aus. Sein Handwerk kann durch keine Maschine ersetzt werden, ist der gelernte Tischlermeister mit einer kleinen Werkstatt im 18. Bezirk überzeugt.